PRESSEMITTEILUNG

DEUTSCHE OPER AM RHEIN
DÜSSELDORF DUISBURG

Düsseldorf · Duisburg, 30. November 2012

Premiere gelungen:

Großer Zuspruch zum ersten Gastspiel des Balletts am Rhein im Théâtre de la Ville, Paris

Im ausverkauften Théâtre de la Ville in Paris war die Stimmung blendend: Mit Martin Schläpfer hat das Pariser Publikum einen in Frankreich noch weitgehend unbekannten Choreographen kennen gelernt und begeistert aufgenommen. Mit gleichermaßen starkem Applaus für seine beiden Stücke "Forellenquintett" und "Neither", die exemplarisch für das ungeheuer breite Spektrum seiner Tanzkunst stehen, dankte es dem Choreographen und seiner Compagnie. Dass es eine lohnende Neuentdeckung war, konnte man auch in Pausengesprächen und bei der anschließenden Premierenfeier spüren.

Brigitte Lefèvre, die Direktorin des Balletts der Pariser Oper, war ebenso erschienen wie der Intendant des Pariser Theaters Chaillot, Didier Dechamps. Mit Nicole Saide vom Centre Chorégraphic in Aix-en-Provence und Josu Zabala, Programmdirektor des Balletts Monte Carlo, waren weitere Tanz-Verantwortliche angereist. Selbst Choreograph Hans van Manen ließ sich die Premiere nicht nehmen.

Glücklich zeigte sich Claire Verlet, die Künstlerische Direktorin der Sparte Tanz des Théâtre de la Ville, die Martin Schläpfer erstmals nach Paris eingeladen hatte. Mit dem Ballett am Rhein beherbergt das renommierte Theaterhaus die größte Compagnie, die bisher hier zu Gast sein durfte.

Unter den Gästen auch die Leitung der Deutschen Oper am Rhein, Christoph Meyer und Jochen Grote. "Die Einladung an das renommierte Théâtre de la Ville ist für uns eine ganz besondere Ehre. Die Aufnahme und Betreuung unserer Compagnie im Theater sind ausgesprochen freundlich. Das erste Gastspiel in Paris zeigt ebenso wie unser Auftritt im Frühjahr 2012 in Amsterdam und im Februar 2013 in Barcelona, dass Martin Schläpfers Ballett am Rhein international immer größere Beachtung findet", erklärte Generalintendant Christoph Meyer bei einem Empfang französischer Journalisten im Theater.

Mit "Neither", Martin Schläpfers Kreation zur gleichnamigen Oper von Morton Feldman, brachte das Ballett am Rhein eine seiner aufwändigsten Produktionen nach Paris. Eine von der Künstlerin rosalie geschaffene Lichtskulptur erscheint in unterschiedlich farbigen Grau-Schattierungen, indem sie unsichtbar mit sechs Beamern erleuchtet wird. "Weil der Bühnenraum des Theaters hier viel kleiner ist als im Opernhaus Düsseldorf, haben wir Spiegel installiert, um das reflektierende Licht aus sehr viel kleinerer Entfernung auf

die Skulptur zu richten", so Volker Weinhart, Lichtdesigner und Chef der Beleuchtung an der Deutschen Oper am Rhein. Mit 12 Mitarbeitern im Zwei-Schicht-Betrieb war die Technische Abteilung der Deutschen Oper im Einsatz, um innerhalb von zwei Tagen beide Stücke einzurichten. Zusammen mit den Mitarbeitern der Kostüm- und Maskenabteilung gewähren sie den reibungslosen Ablauf der Vorstellungen hinter den Kulissen.

Ballettdirektor Martin Schläpfer war mit dem künstlerischen Ergebnis sehr zufrieden: "Wir haben hier ganz andere Raumverhältnisse und Sichtachsen als in Düsseldorf, so dass die Stücke anders wirken als im Opernhaus Düsseldorf oder im Theater Duisburg. Damit mussten wir arbeiten, und ich denke es ist uns gelungen."

Für das Ballett am Rhein - mit 44 Tänzerinnen und Tänzern ist fast die gesamte Compagnie vor Ort - gestaltet sich der Arbeitsalltag fast wie gewohnt: Dem morgendlichen Training folgen Proben zum laufenden Repertoire, denn unmittelbar nach dem Gastspiel geht es mit dem ganz normalen Vorstellungsbetrieb weiter. In Düsseldorf stehen der neue Ballettabend b.13 und - ab 14. Dezember - Martin Schläpfers Ballett "Ein Deutsches Requiem" auf dem Spielplan.

In Paris hebt sich noch bis zum 5. Dezember täglich um 20.30 Uhr der Vorhang zu einer der acht Vorstellungen. Am Samstag steht sogar zusätzlich eine Nachmittagsvorstellung auf dem Programm, zu der aus Düsseldorf 30 Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein und Kulturdezernent Hans-Georg Lohe erwartet werden.

Beste Grüße aus Paris

Tanja Brill
Leiterin der Pressestelle

Deutsche Oper am Rhein
Düsseldorf Duisburg
Tel. +49 211.89 25 214
Mob. +49 172.23 24 192
Mail: t.brill@operamrhein.de